Mode- und Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 8

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

		Durchschnittszahl der beschäftigten Webstühle: 1911	1910	1909
In Samtgeweben:	mech. Stühle	3716	3688	3221
„ „	Handstühle	315	341	435
In Samtband	mech. Stühle	976	942	815
„ „	Handstühle	27	25	34
Umsatz mit:				
Deutschland	Millionen Mark	29,9	27,7	23,1
England	„ „	7,8	8,2	7,5
Frankreich	„ „	6,2	5,9	4,1
Oesterreich-Ungarn	„ „	1,2	1,1	0,8
And. europ. Ländern	„ „	6,2	6,8	5,8
Außereurop. Ländern	„ „	12,5	12,9	8,1
Zusammen:	Millionen Mark	63,8	62,6	49,4

Die deutsche Samt- und Plüschweberei ist annähernd doppelt so groß wie die französische Industrie mit der sie Vereinbarungen über die Preise und den Absatz abgeschlossen hat. Die deutsche und französische Industrie zusammen beherrschen den Weltmarkt. Eine ernstliche Konkurrenz findet sich nur in England (doch bestehen auch mit den englischen Fabrikanten gewisse Abmachungen), in Oesterreich und in den Vereinigten Staaten.

Während die Statistik der Samtfabrikanten für die Ausfuhr einen Posten von 34 Millionen Mark aufführt, verzeichnet die deutsche Handelsstatistik für das Jahr 1911 einen solchen von nur 16,4 Millionen Mark. Der Unterschied ist so bedeutend, daß sich eine Erklärung nicht finden läßt, es sei denn, die Handelsstatistik weise einen Teil der Samt- nnd Plüschgewebe, so insbesondere die halbseidenen Waren, andern Gewebekategorien zu.

Über den Verbrauch von Rohmaterial liegen folgende Angaben vor:

		1911	1910	1909
Rohseide	kg	104,700	112,500	72,600
Schappe	„	639,200	630,400	539,300
Kunstseide	„	9,300	1,200	1,100
Baumwolle	„	2,913,200	2,518,100	1,934,900
Wolle	„	222,400	181,400	196,400

Aus dieser Zusammenstellung ist ersichtlich, daß in Deutschland vorwiegend halbseidene Samte und Plüsche hergestellt werden. In Frankreich dagegen überwiegt die Fabrikation der ganzseidenen Waren. Diese Verschiedenartigkeit der Produktion, die zum Teil einen direkten Wettbewerb ausschließt, hat das Zusammengehen der Crefelder- und der Lyonerfabrikanten sehr erleichtert; sie erklärt auch, warum eine so starke Einfuhr deutscher Samtgewebe nach Frankreich möglich ist.

Die Vereinigung Sächsischer Spinnereibesitzer, i. P., die ihren Sitz in Chemnitz hat, hielt dieser Tage ihre ordentliche Hauptversammlung ab, in welcher der Jahresbericht für 1911 erstattet wurde. Dieser konstatierte zunächst, dass die Lage der Baumwollspinner im vorigen Jahre wenig befriedigend gewesen ist, besonders wegen der ausserordentlichen Schwankungen des Baumwollmarktes. Die Tätigkeit der Vereinigung ist auch im abgelaufenen Jahre eine sehr vielseitige gewesen, insbesondere haben vielfach Beratungen wegen eines einheitlichen Baumwollkontraktes stattgefunden.

Innerhalb der deutschen Spinnereiverbände ist die Annahme dieses Kontraktes gesichert. Über den Entwurf wird in nächster Zeit gemeinsam mit den Verbänden der Baumwollverbraucher verhandelt werden. In verschiedenen Eingaben wurden die allgemeinen Interessen der Branche vertreten. Ziemlich lebhaft war auch die gutachtliche Tätigkeit der Vereinigung von Branchefragen. Die Vereinigung zählt zurzeit 53 Betriebe mit zirka 1,854,000 Spindeln. Zwei Firmen konnten im abgelaufenen Jahre ihr 100jähriges und 1 Firma ihr 50jähriges Jubiläum feiern. Nach Genehmigung der Jahresrechnung für 1911 und des Voranschlages für 1912 wurden dem Vorstande und der Geschäftsführung Entlastung erteilt, sowie dem Vorsitzenden und den übrigen Herren des Vorstandes wie auch der Geschäftsführung der Dank der Versammlung ausgesprochen.

Sächsische Kunstweberei Claviez Akt.-Ges., Adorf i. Vogtl. Der Geschäftsgang war im Jahre 1911, obgleich der Umsatz in Möbelplüschen sehr zurückging, gut. Der Ausfall wurde durch Textilose Erzeugnisse ersetzt. Das Teppichgeschäft war befriedigend. Das Bruttoerträgnis stellt sich auf 877,476 Mark (i. V. 805,695 Mark). Als Abschreibungen werden 100,000 Mk. (80,000 Mk.) und ausserdem noch 80,000 Mark (0 Mark) Extraabschreibungen vorgesehen, wonach ein Reingewinn von 69,533 Mark (69,478 Mark) verbleibt. Hieraus werden wieder 5 Prozent Dividende verteilt und 11,681 Mark (11,273 Mark) vorgetragen. Im Berichtsjahr ist die Anlage, die in der Bilanz per 1910 mit 253,207 Mark auf „Anlage Fleissen" erscheint, an ein aus deutschen und österreichischen Grossindustriellen bestehendes Konsortium übergegangen. Gleichzeitig mit der Fabrik wurde die Lizenz zur Ausübung der Xylolin- und Textilose-Patente für Österreich und Ungarn übertragen. Die Fabrikanlage ist bar bezahlt worden. Für die Lizenzerteilung wurden Anteile an der Gesellschaft erworben. Weitere Lizenzverträge bezw. Patentverkäufe, die Textilose-Patente betreffend, wurden für das Gebiet Ostdeutschland und England abgeschlossen. Das neue Geschäftsjahr sei mit einem guten Bestand an Aufträgen begonnen worden, mit Ausnahme der Möbelstoffe ist in allen Abteilungen auf Monate hinaus Beschäftigung vorhanden.

Krefelder-Seidenfärberei A.-G. Die Krefelder Seidenfärberei-Aktiengesellschaft, an der auch Zürich interessiert ist, schlägt die Zusammenlegung der Stammaktien im Verhältnis von 4 zu 3 vor.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Zürich. Die Kollektivgesellschaft Sulzer, Rudolph & Co. in Zürich I, Gesellschafter Ed. Sulzer-Frizzoni, Ed. Rudolph-Schwarzenbach und Ch. Rudolph-Dierkhiem, Prokura Rob. Wehrli-Näf, hat sich infolge Hinschiedes des Gesellschafters Ch. Rudolph-Dierkhiem aufgelöst. Unter der unveränderten Firma Sulzer, Rudolph & Co. sind Ed. Sulzer-Frizzoni, Ed. Rudolph-Schwarzenbach und Robert Wehrli-Näf, alle in Zürich, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, die am 4. März 1912 ihren Anfang nahm und Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft übernimmt. Ed. Sulzer-Frizzoni und Ed. Rudolph-Schwarzenbach sind unbeschränkt haftende Gesellschafter; Kommanditär ist Robert Wehrli-Näf, welchem Prokura erteilt ist, mit einem Betrag von 100,000 Fr. — Import von asiatischer Rohseide.

Italien. Como. Die Società industrie seriche, Seidenstoffweberei in Como, zahlt auf das Aktienkapital von 2,200,000 Lire für das Jahr 1911 eine Dividendd von 8 %, gegen 9 % im Vorjahr. Der Reingewinn beläuft sich auf 254,912 Lire, im Vorjahr 301,812 Lire.

— Como. Die Seidenfärberei Gebr. Allamel, Aktiengesellschaft in Cernobbio bei Como, ist für das Jahr 1911 nicht in der Lage, eine Dividende zu verteilen. Für 1910 wurde auf das Aktienkapital von 250,000 Lire eine Dividende von 10 Prozent bezahlt.

Mode- und Marktberichte

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Den ganzen Monat März hindurch herrschte im Baumwollmarkt eine unbestimmte, zögernde Stimmung, die hauptsächlich bis in die ersten Tage April durch den anhaltenden Bergarbeiterstreik in England bedingt war. Obwohl die Textilindustrie im Grunde nicht erheblich unter Kohlenmangel zu leiden hatte, so fing man doch an Bedenken zu hegen, als der Streik die dritte Woche schon überdauert hatte. Durch die Wiederaufnahme der Arbeit durch die Bergleute hat sich der industrielle Ausblick fast plötzlich geklärt. Obgleich nun die Abstimmung der Bergleute eigentlich gegen eine Wiederaufnahme der Arbeit ging, so lange nicht der Minimal-Lohn für jeden Distrikt festgelegt ist und infolge dessen sich Unruhen in einigen Teilen immer noch bemerkbar machten, so werden doch die Bergwerke jetzt rasch wieder in Betrieb genommen und der normale Zustand wird zweifelsohne rascher als angenommen zurückkehren.

Nachdem nun die Arbeiterkrisis so gut wie beseitigt ist, hat die allseitige große Handelstätigkeit sei es in England, dem Kon-

tinent, Amerika oder Indien, ihren Einfluß auf die Baumwollmärkte geltend gemacht und den Hausse-Spekulanten in New-York starkes Vertrauen in den Artikel eingeflößt, das sich bereits seit 14 Tagen in einer ganz unerwartet starken Preissteigerung geltend gemacht hat und in den letzten Tagen durch Allarmnachrichten über große Überschwemmungen in Mississippi, Arkansas, Tennessee, und Louisiana unterstützt wird. Auch hört man, entgegen früher verlauteten Schätzungen, von einer erheblichen Abnahme des bepflanzten Areals.

Aus England vernehmen wir, daß der Finanzminister bei Gelegenheit der Vorlage eines großen Budget-Überschusses, im Parlamente zuversichtlich ein anderes gedeihliches Jahr in Aussicht stelle. Eine interessante Illustration bilden folgende Zahlen der Handelskammer, welche deutlich zeigen, daß trotz der vollständigen Arbeitseinstellung der Kohlenbergwerke während des Monats März, der Umfang des englischen Handels in diesem Monat doch enorm gewesen ist. Die zusammengefaßten Werte sind wie folgt:

März 1912	Importe £	61,187,949	Exporte £	51,580,677
„ 1911	„	58,538,382	„	50,038,578
„ 1910	„	58,108,957	„	42,835,446

Stückwaren zeigen eine Abnahme von 14,000,000 Yards mit letztem Jahre verglichen, aber die Garnexporte sind 1,500,000 Mk. größer und in den meisten Zweigen der Fabrikation hat eine Vermehrung stattgefunden.

Großer Wohlstand ist in Argentinien zu verzeichnen, ebenso in andern Südamerikanischen Ländern, auch in Kanada, Indien, Australien, Südafrika, alles neue und wachsende Länder, welche großartiger Entwicklung fähig sind und von England hauptsächlich große Posten aller Arten fabrizierter Waren beziehen.

Die Vereinigten Staaten, welche so lange von der finanziellen Krisis von 1907 gelitten haben, zeigen fortgesetzt Anzeichen eines allgemeinen Geschäftsauflebens.

Es herrscht ferner kein Zweifel darüber, daß während der letzten zwei Saisons knapper Baumwollversorgung und hoher Preise, eine große Sparsamkeit stattgefunden hat und zwar in jedem Magazin und jedem großen Laden, in der Tat überall in der ganzen Welt und mit aufgeräumten Warenlagern, einer großen Versorgung von Rohmaterial und den niedrigeren Preisen, kommt alle diese zurückgehaltene Tätigkeit nun hervor.

Von einigen konservativen Firmen ist berechnet worden, daß Europa allein für die Bedürfnisse dieser Saison 10¼ Millionen Ballen nehmen wird und Amerika 5½ Millionen. Man lasse hier nicht außer Acht, daß ein großer Teil diesjähriger Baumwolle zum Spinnen ungeeignet ist. So hören wir, über die Art und Weise, wie die geringere Baumwolle verschwindet, daß eine große Nachfrage nach solchen Qualitäten zur Fabrikation von Säcken für Canent vorhanden gewesen ist und daß sich letzteres Produkt in Amerika eines „boom“ erfreut hat.

Es läßt sich daher hieraus leicht ersehen, wie wichtig es ist, daß, wenn alle Bedürfnisse befriedigt werden sollen, die nächste Ernte eine große sein muß und bis diese gesichert ist, ist wenig Aussicht auf niedrigere Preise. Wie die Sachen heute liegen, ist eine große Verzögerung durch zu viel Regen und schadenbringende Überschwemmungen verursacht worden.

Ägyptische Baumwolle: Die Ägypter haben es verstanden diese Saison ihre Position vollauf zu behaupten; vielleicht wie noch nie und scheinen die Besitzer von ägyptischer Baumwolle gelernt zu haben, sich vom Einfluß der amerikanischen Spekulation wenn es Not tut, zu emanzipieren und ihren eigenen Weg zu gehen. Allgemein waren im Dezember bis März erheblich billigere Preise erwartet worden und in Anbetracht der ungewöhnlich großen Einfuhren im Februar und März und jetzt paßt es den Ägyptern erst recht mit der amerikanischen Hausse mit zu machen. So hat denn ägyptische Baumwolle mit der amerikanischen im Preise während den verflossenen drei Wochen angezogen. Wir hören indeß per Kabel von Alexandrien, daß ein größeres allgemeines Verlangen zum Kaufen als seit einiger Zeit vorhanden ist und daß große Exporte stimulieren.

Was die allgemeine Lage in Ägypten anbetrifft, so versprechen die verschiedenen unter den Auspizien der Regierung zur Ausführung kommenden Werke, wie Entwässerungsanlagen, Straßen- und Eisenbahnkonstruktionen sowie auch vermehrte landwirtschaftliche Bankerleichterungen usw., viel für das zukünftige Gedeihen und eine weitere gute Entwicklung.

Was Preise anbelangt, so wäre anzunehmen, unter Berücksichtigung, daß die Ankünfte in Alexandrien um 7,00,000 Cantors überschritten haben und wohl auf 7¼ Millionen Cantors deuten lassen, — welches eine bemerkenswerte Zahl ist, wenn man die niedrigen Schätzungen berüchsichtigt, welche zu Beginn der Saison im Umlauf waren —, daß die Preise für diese Flocke, wenn schon denen für amerikanische fortgesetzt folgend, doch nicht die Wahrscheinlichkeit haben so viel zu steigen wie dieser Stapel.

Die statistische Position der ägyptischen Baumwolle ist nicht so stark wie die der amerikanischen und die Ernte ist nicht so sehr im Voraus verkauft worden; dabei ist die neue Ernte im Gegensatz zu der amerikanischen unter vorzüglichen Verhältnissen gepflanzt worden.

Seidenwaren.

Die Beschäftigung ist befriedigend, doch fehlen immer noch die ausgiebigen Ordres für längere Betätigungsdauer der Webstühle. Der Streik der Kohlenbergwerksarbeiter in England ist nun zu Ende gegangen und wird hoffentlich vom englischen Markt aus ein vermehrter Impuls auf die Seidenindustrie des Continents ausgeübt werden. Über die Osterfeiertage sind in Paris ziemlich viel Seidenstoffe im Detailverkauf abgegangen und erfolgen von da aus Nachbestellungen hauptsächlich auf Artikel wie rayés, écossais und satins libertys. Weiche Faillegewebe und Taffetas changeants und glacés werden immer noch begünstigt. Viel Meinung ist für weiche Moires und grösser gemusterte Façonnés auf den Herbst.

Seide.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

1. April 1912.

Organzin.

Ital. u. Franz. titolo legale	Extra Class.	Class.	Sublim	Levantiner weissl., class.
17/19	54-55	52-53	—	—
18/20	53-54	51-52	48-49	—
20/22	52-53	49-50	47	47
22/24, 24/26	51-52	48-49	46	46

Japan filatures	Classisch	Tsatlée	Class.	Chine filatures	1r ordre
22/24	47	30/34	—	20/24	51
24/26, 26/30	45	36/40	—	22/26	50
		40/45	41/40	24/28	—
		45/50	40		

Tramen.

Italienische	Class.	Subl
18/20 à 22, 22/24	48	46
24/26, 26/30	47	45
3fach 28/32, 32/34	48	47-46
36/40, 40/44	47	45

Japan zweifache Filatures	Classisch	Ia.	dreifache Filatures	Classisch	Ia.
20/24	47	—	30/34	47	—
22/26	46	—	32/36	47	—
24/28	45	—	34/38	46	—
26/30, 30/34	43-44	42	36/40	45	—
			38/42	44	—
34/37	—	—	40/44	43-44	—

China

Tsatlée geschnellert	Class.	Subl.	Mienchow Ia. Schweiz Ouvraison		Kanton Filatures IIe ordre	
36/40	41	39	36/40	37-38	2fach 20/24	41-40
41/45	39	37	40/45	36	22/26	39
46/50	38	36	45/50	35	24/28/30	38
51/55, 56/60	36	35	50/60	35-34	3fach 30/36	41-40
					36/40	38-39
61/65	—	—			40/44	38

Grègen.

Ital. Webgrègen 12/13—18/20	extra	44
	exquis	46
Japon filature 1½	10/13	41½
	13/15	40

Technische Mitteilungen

Stoffdruck mittels Photogravurverfahren.

Den seinerzeitigen Versuchen mit photographischen Patronierverfahren für Webereidessins, deren Ausnutzung bis